

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 8.

Mittwoch den 8. Januar.

1851.

### Die merkwürdige Witterung des Jahres 1850.

(Fortsetzung.)

Von der unendlichen Schneemenge bedingte Wasserfluthen blieben ebenfalls nicht aus, denn das papageyenartige Geschwätz: „Großer Schnee, kleines Wasser“ ist meist wohl ganz falsch verstanden worden. Es bezieht sich wohl nur darauf, daß 6—10 Maß Schnee nur ein Maß Wasser geben; zehn Kubikfuß Schnee werden sich nur in einen Kubikfuß Wasser verwandeln. Giebt aber die Natur den Schnee in hinreichender Menge, so giebt sie dann auch so viel Wasser, daß man sich vor Ueberschwemmungen kaum retten kann, besonders wenn die Erde, als der erste große Schnee fiel, schon fest und tief gefroren war, mithin beim Aufthauen des Schnees das Wasser nicht auffaugen kann. In sehr gelinden aber schneereichen Wintern trifft das Sprichwort am ersten zu. Die Erdoberfläche ist dann nicht gefroren und das Wasser des aufthauenden Schnees saugt sich also schnell, leicht und tief ein. Keine Eisschollen stauen das in den Flüssen sich sammelnde Wasser. Wird nun noch das Thauwetter nicht von Regen begleitet und wohl gar oft durch Nachfröste unterbrochen, so schwindet der Schnee, man weiß kaum wie. Namentlich aber sollte das verkehrte ausgelagte Sprichwort auf jämmerliche Weise bloßmal zu Schanden werden, denn die erste Hälfte des Februars hatte eine laue, oft 8 Gr. Wärme haltende Temperatur und war von gewaltigem Regen begleitet, der öfters unter Blitz und Donner sich ergoß. Nun machte es zwar die Erde allerdings in Folge davon noch gnädig; nur Thurgaus Umgegend schien in einen See verwandelt zu sein. Auch die Ober und Weser begnügten sich mit mäßigen Dpfern. Dagegen aber tobte die Donau bei Wien bis Preßburg und Komorn hinab, wie man seit 1809 und 1830 es nicht gesehen hatte, und flog hier und da wohl 25 Fuß hoch. In ähnlicher Weise verheerte die Warthe ganze Straßen in Posen und wüthete, wie es seit länger als 100 Jahren nicht gewesen war. Neger als irgendwo aber ging es im westlichen Deutschland zu, wo der Rheinstrom ganze Städte zu verschlingen drohte, denn er flog wohl 37 Fuß und die Nebenzustüsse, der Main, der Neckar, die Mosel, hatten es nach Kräften zuwege gebracht. Die Städte St. Goar, Bacharach, Lorch, Lorchhausen, Koblenz, Raab, Oberwesel u. s. f. erlebten Auftritte, die fast aus Unglaubliche grenzten. Es wurden Mauern von 4 Fuß dick aus festem Stein erbaut niedergehauen, aber Mauern gingen die Eisschollen hinweg, die hinter ihnen liegenden Häuser zu zerstören. Gärten, Felder und Weinberge wurden zum Opfer gebracht und kaum, daß die Menschen noch aus den Betten sich hatten retten können, so schnell über Nacht brach die Fluth herein. Die Wass, und Durthe in Belgien blieben eben so wenig zurück und ähnliche Szenen werden auch aus andern Ländern vorgeführt werden können, wenn es noch nöthig wäre, denn angeführten Sprichworte eine richtige Deutung zu geben. Die Witterung des Jahres 1850 würde schon dadurch merkwürdig genug erscheinen, allein es kamen schon in jenen Tagen auch noch andere Erscheinungen dazu; namentlich gewaltige Stürme, wahre Orkane, wie sie seit einem Jahrhunderte kaum beobachtet worden waren, z. B. am 6. Jule, an der Küste von England und Belgien, auf der Nord- und Ostküste Großbritanniens. Das Binnenland erfuhr einen ähnlichen Orkan am 21. und 22. Februar. So anhaltend, so heftig hat selten ein Sturm getobt, wie in der Nacht vom 21. zum 22. Februar, indem noch ein starkes Gewitter dabei den Grundton angab, und in Prag zweimal einschlug. In Essen, Dülmen, Siegen that er großen Schaden. Ganz Sachsen und

Böhmen war von ihm fast in gleicher Stunde heimgesucht worden. Vielleicht daß jener Sturm vom 6. Febr. mit dem am 5. eingetretenen Ausbruche des Vesuv zusammenhing, welcher bis zum 11. Febr. einen Lavaström ergoß, wie er seit Jahren nicht gekommen war. Palläste, Weinberge, Gärten, selbst die Häuser eines Fleckens Otterano wurden von dem eine Stunde breiten Feuerströme hinweggerissen, der sich 15—25 Fuß hoch emporthürmte und glühende Gesteine gleich Bomben hinaus in die Lüfte sendete, um den zu verwunden oder zu erschlagen, der sich verwegen genähete, das ungeheure Schauspiel zu beobachten. Der ganze Monat Februar hielt so mild aus, wie er begonnen hatte, aber so merkwürdig wie er sich gezeigt hatte, so merkwürdig sollte nun auch der März durch einen jetzt folgenden Nachwinter werden. Anfangs war der Himmel rein und die erquickendste Luft; und siehe da: am 4. ward es rauh, gewitterhaft, abwechselnd, bis zum 11., wo nun voller eigentlicher Winter wiederzukehren schien. 5, 6, ja 8 Gr. Kälte waren nicht selten, und gewaltiges Schneewetter dabei, den ganzen Monat hindurch, drei volle Wochen; selbst die Osterfeiertage zeigten noch gefroren Fenster und Schließbeschläger; den hellsten Sonnenschein neutralisirte ein schneidender Ostwind. Und weit und breit machte sich solche ungewöhnlich anhaltende merkwürdige Kälte des März bemerkbar. Der Hafen von Flensburg, von Königsberg war so fest wie unsere Leiche gefroren, im Erzgebirge lag der Schnee ärger als im Januar; bis nach Triefstaste der Nordwind und Kälte und Schnee tobte in der Provence wie in Neapel die Blüthen der Mandelbäume. — Der April, der sonst so wandelmüthige, sollte dafür wenigstens einige Entschädigung geben. Nur am 1. und 2. gab es noch Frost, nur die 5 letzten Tage waren rauh; sonst zeigte er sich mild, gewitterhaft, regnerig, kurz veränderlich, jedoch sehr günstig für die Vegetation, die sich eben nachholte, was der rauhe März zurückgehalten hatte. In Folge solcher Fröste und kalter Nordwinde hatten jedoch die Saaten an vielen Orten, besonders in nassen Niederungen so bedeutend gelitten, daß die Ernteaussichten sich gleich zweifelhaft gestalteten und die Getreidepreise, besonders in Lieferungsgegenden, pro Herbst bis um 4 Thlr. pr. Wispel stiegen, und auch auf der Stelle von 23 1/2 auf 27 kamen. Damit jedoch dem April nicht das Prädikat der Merkwürdigkeit abging, war er durch eine Menge Erdstöße ausgezeichnet, die in Sicilien, Dalmatien, Anatolien gleich oft Tage lang wütheten. Messina, Ragusa, Smyrna schienen öfters verschlungen werden zu müssen. Zu Stagno in Dalmatien tobte die Erde vom 21. bis 29. fast ununterbrochen und statt des Fleckens kam eine warme Schwefelquelle zum Vorschein. So arg tobte sie zwar nicht Smyrna, doch setzten einige Wochen lang unaufhörliche Erdstöße die Einwohner in solche Angst, daß Tausende in Freien jubachten. Ein drückend schwüler Wind ging den Stößen voraus und schien aus der Erde zu kommen, und endigte dann mit donnerndem Getöse und Toben, das Fenster und Thürschwellen seine Brüche waren. Fast stündlich ging es so viele Tage lang und längs der gärtigen Küste, auf den nahen Inseln, und Spuren solcher Erdbeben zeigten sich auch in Constantinopel. Die Mai witterung sich ebenfalls merkwürdig zeigen. Er war bis zum 4. so rauh und in der Nacht von solchem Nachfröste begleitet, daß die durch den März wohl schon vernichtete Baumblüthe sehr spärlich kam. Pflanzliche, Kriechpflanzen, selbst Kirschen besaßen häufig kaum eine Spur davon wahrzunehmen. Angenehm zeigte sich der ganze Monat kaum zur Hälfte; vom 5. bis zum 12. war es am besten. Das Eis im Finnischen und Bostnischen Meerbusen ging erst vom 2. an los und entzog der Luft

zu viel Wärme, als daß wir nicht hiervon die Folgen hätten spüren sollen. Pancratius und Servatius waren wiederum, schon zum dritten Male hintereinander, sehr mild, ja fast, am 12. wenigstens, heiß zu nennen und zeigten also, daß es auch bei ihnen nicht auf einen bestimmten Tag, sondern nur überhaupt auf die Zeit vom 10. bis 20. Mai ungefähr hinausläuft und alles wahrscheinlich von der Menge des Eises abhängt, das im Finnischen und Bothnischen Meerbusen um diese Zeit aufgehen mag, so wie von dem vorherrschenden Windstriche. Was sie jedoch verstimmt hatten, brachte der 14. Mai u. s. f. desto reichlicher ein, denn an ihm war so ein kalter heftiger Regen, daß wenig zum Schnee selbst fehlte. Kaum 4 Gr. Wärme waren am Abend, und eben so öfters nur 5—7 am Morgen. Jeder warme Sonnenblick schien Ungewitter mit kaltem Regen heraufzuziehen und dieser hielt dann stundenlang an. Erst vom 19. an änderte sich es, indem es sehr warm und gewitterhaft wurde. Am 20. trat eine frische Brise aus N. ein. Sie hielt indessen so wenig lange an, daß schon in den nächsten Tagen in vielen Gegenden, namentlich bei Berlin, Jena, im sächsl. Erzgebirge, Gewitter und Hagelwetter schrecklich tobten. Ein gewaltiges Hagelwetter suchte die Leipziger Gegend am 23. Mai gleich einige Minuten nach 2 Uhr heim und hielt über eine reichliche Viertelstunde bei wolkenbruchartigen Regenströmen an. In Menge lagen die gleich Flintenkugeln aufgehäuften Schloßen zum Theil wohl eine Stunde lang, ehe sie zerschmolzen. An Dämmen und Feldfrüchten, Dächern und Fenstern that dasselbe großen Schaden. Noch Abends um 6 Uhr konnte man den Hagel in großen, fast ellenhohen Haufen auf den Straßen zusammengekehrt liegen sehen, obschon 16—17 Gr. Wärme waren, und hier und da hatte in den Vertiefungen der Promenade das Wasser kleine Bassins gebildet. Seit 1841 hat Leipzig kein solches fürchterliches Regen- und Schloßenwetter gehabt, nur war damals (am 9. Aug.) noch schrecklicher Sturm dabei. Doch von da an machte es sich allmählig besser; wenn auch der Monat täglich noch Gewitter hatte, so waren sie doch nicht so verheerend und die Luft gestaltete sich reiner und kühler. Bis zur Mitte war der Junius von vielen, schweren, oft verderblichen Gewittern heimgesucht, im Ganzen jedoch sehr warm und fruchtbar. Es folgte dann sechs Tage lang eine sehr kühle, regnerige Witterung, vielleicht eine Folge großer Eismassen, die am Nordpole losgegangen waren und in solcher Menge herabtrieben, daß sie 14 Schiffe zertrümmert haben sollen, die in ihre Mitte geriethen. Vom 23. an gab es einige ungewöhnlich heiße Tage, besonders am 26., wo man 25 Grad Wärme Nachmittags hatte, allein unmittelbar darauf, am 27., kamen auch weit und breit wahrhaft schreckliche Gewitter und wahrhaft schreckliche Regenschluthen, die im freundlichen Pillnitz Brücken, Häuser, Weinberge mit forttrissen. Und solches geschah am Tage der Siebenschläfer! Sieben Wochen, sagen die alt- und leichtgläubigen Männer und Frauen, soll es regnen, wenn dieser Tag Regen hatte. Damit hatte es allerdings gute Wege. Der Julius hatte so schöne Tage, wie nur immer ein guter Julius haben kann, aber merkwürdig sollte er sein, wie alle die vergangenen Monate, merkwürdig durch die bedeutenden Sprünge in der Temperatur, durch die verheerenden Gewitter, Regengüsse und Wolkenbrüche, welche ganz Deutschland, hier mehr, dort weniger, doch überall heimsuchten. Es gab am 11. bei uns ein ziemlich bedenklich sich gestaltendes Hagelwetter; es herrschten früh an manchen Morgen kaum 8—9 Gr. Wärme, und als es vom 13—19. anhaltend heiter und warm gewesen war, trat bei uns am 20. ein Gewitter ein, das von Mittag bis Abends spät, bald näher, bald ferner immer fort donnerte. Besonders schrecklich gestalteten sich solche Gewitter und Regengüsse im südlichen Tyrol, wo am 6. und 7. ein Wolkenbruch nebst Erdsturz Felser und Weinberge bei Meran zerstörte und unter Erdmassen, unter Felsentrümmern zahlreiche Opfer begrub; ein Geschick, das die tobenden Fluthen auch an anderen Orten verlangten.

Nicht um ein Haar besser und anders und also nicht minder merkwürdig gestaltete sich dann ebenso der August. Bis 23—25 Grad stieg an manchem Tag die Wärme, z. B. am 5., aber die nächste Folge davon war kühle Witterung. Ein furchtbares Gewitter entludete sich, nach dort noch größerer Hitze, am 6. August in Paris mit einer wahren Sündfluth, daß alle Erdgeschosse unter Wasser auf vielen Straßen standen und die Wagen auf den Straßen mit den Pferden halten mußten. Ganz Paris glich einer Schwimmschule, indem Wäsche, Gemüsetarren, Fässer u. unter Menschen sich bewegten. Ähnliche Erscheinungen aber kamen auch nach neuer großer Hitze vom 12—15. Die Gewitter, die sich dann zusammensogen, waren nicht allein sehr heftig, sondern ergossen sich

auch in Fluthen, daß die dadurch verursachte Ueberschwemmung, z. B. bei Brüssel, alle Verbindung unterbrach. Man würde kaum fertig, wenn man alle solche Unfälle aus allen Gegenden einzeln vorführen wollte. Noch am Abend des 28. Aug. wüthete im Voigtlande ein Sturm, daß ein Theil des Gerüstes an der Sölschthalbrücke fortgerissen wurde. Am Aergsten tobte es in einem großen Theile der Schweiz am 24. Aug., wo die Scenen, die Schiller im fabelhaften Wilhelm Tell schildert, Kinderspiele gegen die Wirklichkeit waren. Wohl 20,000 Obst- und Waldbäume streckte „der graue Thalvogt“ am Abend da nieder; der Bierwaldstättersee schäumte ärger als je und auf dem Rigi schienen die Hotels in den Zuger See stürzen zu müssen. Und dazu ein Hagel, daß Menschen und Thiere schwere Wunden erlitten, auf den Feldern aber kaum ein Stumpf stehen blieb! Es war ein Seitenstück zu den Verheerungen, die der 15. Aug. vorher im ganzen Laufe des Erschthales durch das Vintschgau angerichtet hatte, wo manche der Brücken mitgenommen wurde, welche die Bewunderung der Reisenden rege gemacht hatte, indem das südliche Tyrol zum zweiten Male heimgesucht ward. Doch scheint Alles, was wir davon sagen, Kleinigkeit gegen die Wuth des Sturmes und der Regengüsse gewesen zu sein, welche vom 17. Abends bis 19. Abends längs der Ostküste Amerika's in Städten, wie auf dem Lande und auf dem Meere wütheten. In Baltimore, Neu-York, Philadelphia, stürzten Häuser ein; Niemand wagte sich auf die Straßen, alle Telegraphenlinien wurden unterbrochen, und Schiffe auf die Küste geworfen, indem Hunderte von Menschen ums Leben kamen.

Die Ernte begann in der hiesigen Gegend ganz in der gewöhnlichen Zeit, im letzten Drittheile des Julius, fiel aber hier wie überall keinesweges so reichlich aus, wie man im Frühjahr gemeint. Mancher Acker hatte sich gelagert in Folge der starken öfteren Regengüsse, viele Aehren hatten durch den Rost gelitten und die Körner waren durch diesen kleinen Schmarogerpilz klein und dürrig, die Halme kraftlos geworden. Eben so stellte sich die berühmte Kartoffelfäule früher noch als in den früheren Jahren ein und schien noch allgemeiner als bisher. Es ist kein Wunder, wenn der alte fromme Hapnau in Kassel Recht hat, denn nach ihm ist die Sünde der Menschen in sie hineingefahren, wie der Tod unter diese, weil Adam einen Apfel gegessen hat, obschon der Tod auf Erden viel hundert tausend Jahre war, ehe an Adam gedacht wurde. Wir meinen, daß diese Frucht lange auf sich warten lassen könne, ehe sie wieder zum alten Ruhme gelangt; wir haben sie naturwidrig behandelt. Sie verlangt mageren, sandigen Boden, und wir pflanzten sie überall hin; sie enthält wenig Stickstoff und nimmt aus dem Boden dessen wenig auf, aber wir düngten ihn so reichlich, daß sie nun mehr aufnahm, als ihr gut war und sie dadurch krank wurde. Hierzu nun noch die Gewohnheit, nur Kartoffelstücke statt Mutterkartoffeln zu legen! Die Getreidepreise waren in Folge von alledem schon im August um ein volles Drittheil fast gestiegen. Welchen Nachtheil die starken Nachfröste im Frühjahr gehabt hatten, zeigte sich in der außerordentlich sparsamen Obsternte nicht minder. Keine einzige Obstart schüttete reichlich, und fast nirgends machte ein oder anderes Dorf eine Segen bringende Ausnahme. Nur Amerika hatte ausgezeichnete Getreide-Ernte gehabt, England und Rußland sehr geringe, die übrigen europäischen Länder kaum eine Mittelernthe, und von den Kartoffeln gingen kaum zwei Fünftel einer solchen ein, indem endlich auch die Hülsenfrüchte wenig Ertrag gegeben hatten.

So kühl das letzte Viertel des August gewesen war, so kühl und kühler noch zeigte sich auch der September bis zum 15.; immer war es herblich, früh kaum 4—6 Gr. Wärme öfters; Abends ebenso. Nicht selten war es gewitterhaft, und es kam wohl gar Graupelwetter. Erst die zweite Hälfte gestaltete sich zu wohl gar freundlichen, hellen, warmen Herbsttagen und ließ noch für den außerordentlich zurückgebliebenen Wein etwas hoffen. Indessen, die ersten drei Tage waren ebenfalls nicht gerade freundlich, und damit es auch diesem Monate nicht am Merkwürdigen fehle, so tobte angeblich\*) im östlichen N.-Amerika, während wenigstens bei uns die Luft still und ruhig war, von der Lorenzo-Bai bis an den Meerbusen Mexiko's vom 1. September bis zum 3. ein Sturm, und eine Regenschluth, wie man sie sich schwerlich vorstellen kann. Alles schien zu einem Meere zu werden; Wagen, Pferde, Häuser, trieben auf den Bogen umher, andere Häuser stürzten ein und begruben ihre Bewohner; ganze kleine Ortschaften

\*) Angeblich; denn späterhin sind gar keine näheren Berichte gekommen, und eine frappante Nachricht in's Publikum zu bringen ist einem amerikanischen Zeitungschreiber so leicht wie einem Collegen in Europa.

verschwinden. Der Cholera-Fluss zerstörte namentlich Alles. Gasbeleuchtungsanstalten, Telegraphen, Eisenbahnen, Mühlen litten überall mehr oder weniger, und das der September gar manches leidet merkwürdige Phänomene bot, wird man also um so weniger zu leugnen veranlaßt sein, da er auch einen merkwürdigen Einfluß auf die Cholera geübt zu haben scheint. Scheint, sagen wir; denn wer will sich bei dieser räthselhaften Krankheit getrauen, das Erscheinen und Verschwinden in Folge äußerer meteorologischer Verhältnisse darzutun! Gleich mit dem Julius stellte sich auch die boshafte, heimtückische Asiatick wieder ein, nachdem sie schon in anderen Städten, wie Halberstadt, Magdeburg u. sich geltend gemacht hatte. Der erste Fall fand am 3. Julius statt; und es vergingen mehrere Tage, ehe ihm ein neuer folgte. Jedoch stieg bald die wöchentliche Sterblichkeit auf 59, 72, 88, 99, 98, 116, 92, 60, 45, womit die Epidemie für beendet gelten konnte. Da von den hier angeführten Zahlen die durchschnittlich um diese Jahreszeit gewöhnliche Zahl der Todesfälle abgezogen werden muß, so sieht man, daß die Epidemie bei uns nicht heftiger als im Jahre vorher auftrat und eben so wenig länger anhielt. Sie trat früher ein als 1849, aber endigte auch früher. Allein, so dankbar wir ihr dafür sein müssen, um so viel ärger wüthete sie in andern Städten, z. B. Halle, Torgau, Halberstadt, Braunschweig, Wolfenbüttel, Peggau, so wie in vielen Dörfern und Dirschaften um Leipzig selbst herum. Aus vielen hätte man mit Voltaire dem Fremden zurufen können:

— — Quel coup affreux du sort  
 Dans ces lieux empestés vous fait chercher la mort?  
 Nul mortel n'ose ici mettre un pied téméraire!  
 Ces climats sont remplis du celeste courroux  
 Et la mort devorante habite parmi nous!

Welch schreckliches Geschick läßt Euch den Tod  
 Hier, wo die Pest so hauf't, jetzt fast auffuchen?  
 Kein Sterblicher wagt thörlig sich hieher;  
 Des Himmels Zorn füllt diesen Luftkreis an,  
 Gefräßig wohnt der Tod jetzt unter uns!\*)

Von weisen Plänen, die Seuche abzuhalten, und wunderbaren Erscheinungen, die in ihrem Gefolge sein sollten, und spezifischen Verwahrungsmitteln hat man diesmal weniger vernommen. Von Paris aus wurde wieder der gute Fettkessel gegen die Conflu- und Infusionsthiere empfohlen, aber von Niemandem auf Feuer gesetzt, und in Berlin ließ sich eine Stimme hören, daß man sich vor den Fliegen in Acht nehmen müsse, welche das Gift auf Esswaaren, Geschirr, Cigarren, Handtücher, „auszubereiten“ und so die Krankheit zu verbreiten pflegten. Vermuthlich wird dieser Menschenfreund, der diese Fliegenpest ausheckte, auch ein Fliegenprüfungs-Bureau etabliren, wo sie ihre Gesundheits-Pässe erhalten. (Schluß folgt.)

\*) Oedipe, I. 1.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

**Börse in Leipzig am 7. Januar 1851.**  
 Course in 14 Thaler-Fuss.

|   |       | Angeb.  | Ges.    |  |         | Angeb. | Ges. |  |   | Angeb. | Ges.    |
|---|-------|---------|---------|--|---------|--------|------|--|---|--------|---------|
| Amsterdam pr. 250 Ct. fl.   | k. S. | 111 3/4 | —       | K. russ. wicht. Imp.-5Ro. pr. St.  | 5 1/2 * | —      | —    | K. S. erbl. Pfand-briefe à 3 1/2 %                                 | — | —      | 92      |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl.  | k. S. | —       | 102 1/2 | Holländ. Duc. à 3 fl. . . . auf 100  | 5 1/2 * | —      | —    | do. do. à 4 1/2 %  | — | —      | 100 1/2 |
| Berlin pr. 100 fl. Pr. Cr.  | k. S. | —       | 99 1/2  | Kaiserl. do. do. . . . do.   | 5 1/4   | —      | —    | do. do. à 4 1/2 %  | — | —      | 86      |
| Bremen pr. 100 fl. Ld'or.   | k. S. | 109     | —       | Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.   | 5 1/2   | —      | —    | do. do. . . . 3 1/2 %  | — | —      | 96      |
| Breslau pr. 100 fl. Pr. Cr.                                       | k. S. | —       | 99 1/2  | Passir. do. do. - à 65 As - do.  | 5 1/2   | —      | —    | do. do. . . . à 4 1/2 %  | — | —      | 100 1/2 |
| Frankfurt a. M. pr. 100 fl.                                       | k. S. | —       | 57      | Conv.-Species u. Gulden . . do.  | —       | 2 1/4  | —    | Lpz.-Dr.E.-P.Obl. à 3 1/2 % pr. 100 fl.                            | — | —      | 108     |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco.  | k. S. | 151 1/2 | —       | idem 10 und 20 Kr. . . . do.   | —       | —      | —    | Ch.-Rieser E.-B.-Anl. à 10 fl. 4 1/2 %                             | — | —      | —       |
| London pr. 1 £ Sterl.   | k. S. | —       | —       | Gold pr. Mark fein Köln. . . 190   | —       | —      | —    | Thüringische Prior.-Oblig. à 4 1/2 %                               | — | —      | —       |
| Paris pr. 300 Francs  | k. S. | 80 1/4  | —       | Silber do. do. . . . 100   | —       | —      | —    | K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3 1/2 % in Pr. Cour. pr. 100 fl. | — | —      | —       |
| Wien pr. 150 fl. in 20 fl. Fuss                                   | k. S. | —       | 78 1/4  | <b>Staatspapiere, Actien etc., exclusive Zinsen.</b>   |         |        |      | —  | — | —      | —       |
| Augustd'or à 5 fl. à 1/2 Mk. Br. u. à 12 R. 8 Gr. . . . auf 100   | k. S. | —       | —       | K. Sächs. Staatsp. v. 1000 u. 500 fl. à 3 1/2 % im 14 fl. F. } kleinere . . .                            | —       | —      | —    | K. K. Oestr. Met. à 5 % pr. 150 fl. C. do. do. à 4 1/2 % - do. do. | — | —      | —       |
| Preuss. Frd'or 5 fl. idem do.                                     | k. S. | —       | —       | do. do. do. . . . à 4 1/2 % à 500 - do. do. . . . à 5 1/2 % } kleinere . . .                             | —       | —      | —    | do. do. . . . à 3 1/2 % - do. do.                                  | — | —      | —       |
| And. ausland. Ld'or à 5 fl. nach gering. Ausmünzungsfusse auf 100 | k. S. | 8 *     | —       | K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl. } kleinere . . .                  | —       | —      | —    | Lauf. Zins. à 103 1/2 im 14 fl. F.                                 | — | —      | —       |
|   |       |         |         | Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 1/2 %, später 3 1/2 % à 100 fl. | —       | —      | —    | Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 1/2                           | — | —      | —       |
|   |       |         |         | K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 1/2 % im 14 fl. F. } v. 1000 u. 500 fl. } kleinere . . .            | —       | —      | —    | Leipziger Bank-Actien à 250 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl. . . .     | — | —      | 160 1/2 |
|   |       |         |         | Leipz. St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl. à 3 1/2 % im 14 fl. F. } kleinere . . .                               | —       | —      | —    | Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl. | — | —      | 136 1/2 |
|   |       |         |         | do. do. 4 1/2 % . . . . .  | —       | —      | —    | S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl. excl. Zinsen . . . pr. 100 -   | — | —      | 95 1/2  |
|   |       |         |         | *) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 12 Ngr. — Pf.   |         |        |      | —  | — | —      | —       |
|   |       |         |         | *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. — Pf.  |         |        |      | —  | — | —      | —       |

**Leipziger Börse am 7. Januar.**

| Eisenbahnen.          | Br.     | Geld.   | Eisenbahnen.         | Br.    | Geld.   |
|-----------------------|---------|---------|----------------------|--------|---------|
| Altona-Kieler . . .   | —       | —       | Magdebg.-Leipziger   | 210    | —       |
| Berlin-Anhalt La. A.  | 98 1/4  | —       | Sächs.-Schlesische . | 95 1/2 | 95 1/2  |
| do. La. B. . . . .    | —       | —       | Sächs.-Baiersche . . | 85 1/4 | 84 1/2  |
| Berlin-Stettin . . .  | —       | —       | Thüringen . . . . .  | —      | —       |
| Chemnitz-Riesa . .    | —       | 21 1/4  | Wien-Gloggnitz . . . | —      | —       |
| do. 10 fl. Sch. . . . | —       | —       | Wien-Pesther . . . . | —      | —       |
| Cöln-Minden . . . .   | —       | 98 1/2  | Preuss. Bank.-Anth.  | 95 1/2 | —       |
| Fr.-Wilh.-Nordbahn    | —       | —       | Oesterr. Bank-Noten  | 79     | 78 1/2  |
| Leipzig-Dresdner .    | 137 1/4 | 136 1/2 | Anh.-Dessauer Land-  | —      | —       |
| Löß.-Zittauer La. A.  | 24 1/2  | —       | desbank La. A. . . . | —      | 136 1/2 |
| do. La. B. . . . .    | —       | —       | do. La. B. . . . .   | —      | 117 1/4 |

**Tageskalender.**

**Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:**

- 1) nach Hof über Altenburg (ingl. nach Nürnberg u. München):  
 Personenzüge: Morgens 6, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;  
 letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf dem  
 selben Jour: Güterzug mit Personenzug. Morgens 7 U.,  
 jedoch nur bis Reichenbach.
- 2) nach Berlin über Cöthen (ingl. nach Frankfurt a./D.  
 und Stettin): Personenz. Morgens 6 1/2 und Nachm. 3 1/4 U.  
 Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 6, 6 1/2 u.  
 11 1/2 U.; b) nach Frankfurt a. d. O. Abds 8 U.; c) nach  
 Stettin Morgens 6 1/2, Nachm. 12 1/4 u. Abds 5 U.

- 3) nach Berlin über Rödberau (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Mrgns 6, combin. Personen- u. Güterz. Mitts 12 1/2 Uhr.
  - 4) nach Dresden ab. Riesa (ingl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Mrgns 6 u.; Güterz. Vormt. 10 u.; Personenz. Nachm. 12 1/2 u. Abds 5 u.; Güterz. Abds. 5 1/2 u. mit Uebernachten in Riesa.
  - 5) nach Frankfurt a. M. über Cassel und Siegen direct combin. Personen- u. Güterz. Mrgns 5 u. — Ebenda: hin mit Uebernachten in Eisenach Personenz. Mrgns 6 1/2, Güterz. Mrgns 7 1/2 und Personenz. Mitts 12 u. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 u., jedoch nur bis Erfurt.
- Anschlüsse in Halle: a) nach Frankfurt a. M. Morg. 6 1/4 u.; b) nach Eisenach Vorm. 9 u. Nachm. 2 u.; c) nach Erfurt Abds 6 1/4 u.
- in Erfurt nach Gerstungen, jedoch nicht weiter, Mrgns 6 3/4 u.
- in Eisenach nach Frankfurt a. M. Mrgns 5 1/4 u.
- 6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt ic., Eöln, Mecklenburg und Hamburg: Personenz. Mrgns 6 1/2 u.; Güterz. Mrgns 7 1/2 u.; Personenz. Mitts 12 u. Abds 5 u.; Güterz. Abds 6 1/2 u., letzterer Zug mit Uebernachten in Eöthen, comb. Pers. u. Güterzug 9 1/2 Uhr Abends.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek 10—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Städtische Speiseanstalt, freier Verkauf von 11 bis halb 1 Uhr, eine Portion Fleisch mit Gemüse 12 Pfennige.

Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins im Kunstsalon der Centralhalle; eröffnet von 8—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle 10—4 U.

Theater. (58. Abonnementsvorstellung.)

**Uriel Acosta,**

Trauerspiel in 5 Acten von Carl Gupkow.

Personen:

|   |                 |
|---|-----------------|
| Manasse Vanderstraaten, ein reicher Handelsherr in Amsterdam. | Herr Steinbed.  |
| Judith, seine Tochter.  | Fräul. Schäfer. |
| Ben Jochai, ihr Verlobter.                                    | Herr Guttmann.  |
| De Silva, Arzt, ihr Oheim.                                    | = Stürmer.      |
| Rabbi ben Atiba   | = Kläger.       |
| Uriel Acosta  | ***             |
| Esther, seine Mutter.   | Frau Gide       |
| Ruben, seine Brüder.  | Herr Menzel.    |
| Soel,   | = Lange.        |
| Baruch Spinoza, ein Knabe.                                    | Fräul. Arens.   |
| De Santos,  | Herr Saalach.   |
| Ban der Embden, Rabbinen,                                     | = Wilde.        |
| Ein Tempeldiener  | = Schrader.     |
| Simon, Manasse Vanderstraaten's Diener,                       | = Reifner.      |
| Ein Diener de Silva's   | = Hofmann.      |
| Tempeldiener. Gäste. Voll.                                    |                 |

Ort der Handlung: In und bei Amsterdam. Zeit: 1640.  
 \* \* Uriel Acosta — Herr Deech, vom Stadttheater zu Königsberg, als Gast.

**Elftes**

**Abonnement-Concert**

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 9. Januar 1851.

Erster Theil: Ouv. zu Anacreon von Cherubini. — Arie von Händel, ges. von Frau Auguste von Strantz. — Fantasie für die Flöte, comp. und vorgetragen von Hrn. W. Haake (Mitglied des Orchesters). — Recit. und Arie von Rossini, gesungen von Frau von Strantz. — Jubel-Ouverture von C. Maria von Weber.

Zweiter Theil: Symphonie von R. Schumann (B dur). Billets à 2/3 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Hrn. Fr. Klitzner und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr. Das 12. Abonn.-Concert ist Donnerstag den 16. Jan. 1851.

Die Concert-Direction.

So eben erschien und ist in der Musikalienhandlung von Edmund Stoll, Auerbachs Hof Nr. 13, stets vorräthig:  
**Quadrille ohne Titel**, für das Piano-forte von Joh. Strauss. Preis 10 Ngr.

**Das Leipziger Adressbuch**

für das Jahr 1851

ist erschienen und gebunden für 1 Thlr. zu haben bei  
 W. Starik, Neumarkt Nr. 24.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig,  
 27 Grimma'sche Straße,

ist so eben erschienen:

**Handbuch für Leipzig.**

Neues

**Leipziger Adressbuch**

für 1851.

Preis gebunden 25 Ngr.

Inhalt:

Verzeichniß der Einwohner, mit Angabe ihrer Wohnungen und Geschäftslocale. — Königliche und Städtische Civilbehörden, Direktionen, Stadtverordneten-Collegium, Officiercorps des Militärs und der Communalgarde. — Universität. — Kirchen- und Schulfestungen. — Anstalten für Kunst und Wissenschaft, für Handel und Verkehr. — Milde Stiftungen, öffentliche Wohlthätigkeits- und Heilanstalten. — Stand der Gelehrten und Künstler. — Handels- und Fabrikstand. — Stand der Gewerbetreibenden. — Vereine zu gelehrten, Berufs-, kirchlichen, gemeinnützigen, wohltätigen und Unterhaltungszwecken. — Agenturen für Versicherung, Auswanderung ic., so wie einige andere Geschäftsbureau. — Alphabetisches Verzeichniß der Plätze, Straßen, Gassen und Gäßchen der innern, äußern und äußersten Stadt mit Angabe ihrer Besitzer und Eigennamen. — Fremder Handelsstand, welcher die Leipziger Messen besucht. — Allgemeiner Nachwieser und alphabetisches Sachregister.

So eben ist erschienen und bei Fr. Fleischer, Rocca und alle Buchhandlungen zu haben:

**Was sagt das Wort Gottes von denen, welche Gott verleugnen?**

Predigt am 2. Fasttage 1850 in der Kirche zu Großmiltitz, gehalten von M. Reinhardt, Pastor daselbst. Preis 3 Ngr.

Bei Unterzeichnetem ist zu haben die  
**Portotaxe für Leipzig. Preis 2 1/2 Ngr.**

Edmund Stoll, Buchhandlung,  
 Auerbachs Hof Nr. 13.

Expens-Bücher für Gerichts-Expeditionen sind zu haben bei  
 Friedrich Andrae.

**Pathen-Briefe**

mit Golddruck, in verschiedenen Mustern, das Hundert 1 Thlr. 15 Ngr., sind wieder einige Tausend fertig. Desgl. von mittlern Pathen-Couvert's sind auch 12000 vorräthig, das Hundert zu 1 Thlr. Daselbst sind noch Pathenbriefe, gewöhnliche (16000), das Hundert zu 15 Ngr. zu haben. Gedichte zum Andenken an verstorbene Freunde und Verwandte, auf farbigem Papier, das Buch 12 Ngr., Geburtstags-Gedichte (groß Quart) in diversen Sorten, das Duzend 1 1/2 Ngr., 24 Duzend 1 Thlr.; dieselben mit Verzierung à Duzend 12 Ngr. Kleine Bilder, mit Gold belegt, sind wieder in großer Auswahl angekommen, wovon das Hundert für 16 bis 20 Ngr. verkauft wird Ritterstraße Nr. 46, 1 Treppe.

Englischer und italienischer Unterricht für Damen. An englischen und italienischen Stunden können noch einige Damen unter vortheilhaften Bedingungen Theil nehmen.  
 Aug. Albrecht aus Dortmund, Neumarkt Nr. 9/16, 3 Tr.

Französisch, Englisch u. Italienisch lehrt unter billigen Bedingungen Aug. Albrecht, Neumarkt Nr. 9/16, 2 Tr.

## Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf meinem Hause

## Aut.-Handlung

deutschen, englischen & französ. Fabrikats,

so wie ein

## Commissions-Waaren-Lager

von

französischen und deutschen Plüsch, Rohstoffen etc.

unter der Firma

## C. Haugk, Sohn,

errichtet habe. —

Das Geschäftslocal, welches mit den großen Räumlichkeiten meines Vaters, des Herrn C. Haugk vereinigt ist, befindet sich am Rosenthal Nr. 2.

Indem ich mir erlaube, mein Etablissement einer geneigten Berücksichtigung zu empfehlen, wird es mein eifriges Bestreben sein, mich des Wohlwollens würdig zu zeigen, welches mir geschenkt werden wird.

Achtungsvoll Carl Eduard Friedrich Haugk.

Um Verwechslungen vorzubeugen, machen die Unterzeichneten zu gleicher Zeit bekannt, daß das Geschäft des Herrn C. Haugk und C. Haugk, Sohn, (am Rosenthal Nr. 2) mit demjenigen des Herrn Louis Haugk in der Centralhalle und Kochs Hof in keiner Verbindung steht, sondern daß Letzteres gänzlich von den Ersteren separirt ist.

C. Haugk. C. Haugk Sohn. Louis Haugk.

Einige Knaben und Mädchen können noch Antheil am gemeinschaftlichen Unterricht in der französischen Sprache nehmen kleine Windmühlengasse Nr. 11.

## Lotterie-Anzeige.

Montag den 20. Januar a. c. Ziehung 2. Classe 39. R. S. Landeslotterie. Mit Loosen in  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  empfiehlt sich bestens Carl Ferd. Plöb, Palmstr. Nr. 27, 3. Etage.

## Local-Veränderung.

## Riedel & Zeis,

sonst J. Riedel sen.,

in Iserlohn und Leipzig

haben jetzt ihr Lager in Leipzig,

Reichsstrasse Nr. 49, Ecke des Salzgässchens,

eine Treppe hoch,

Eingang in der Reichsstrasse.

**Zahnschmerzen heile ich in 10-15 Minuten!**  
Ed. Bergadt, Zahnarzt, Nicolaistrasse 35.

Glaschandschuhe werden gewaschen à Paar 12 S., auch echt schwarz gefärbt à Paar 2 S. Königplatz, blaues Roß Nr. 4.

Von Herrn Kreisphysicus Jacobi erfundene Orientalische Matronen-Essenz, welche ihrer besondern Eigenschaften wegen hauptsächlich älteren Damen zu empfehlen. So wie das vortreffliche Circassische Schönheitsmittel, welches unbestritten das Schönste, was in dieser Art geliefert worden. Ganz unschädlich giebt es den feinsten Teint, wodurch sich die Circasserinnen so vortheilhaft auszeichnen. Beide Mittel sind in Flacons zu 5, 10 u. 15 S. Kloßergasse Nr. 3, 3. Etage zu bekommen.

**Franz. und Wiener Shawls-Lager,**

Gebrüder Dombrowsky,

Grimma'sche Straße (Mauricianum).

## Sanf. Sprizenschläuche

sind in allen Größen und bester Qualität wieder fertig geworden und zu den billigsten Preisen zu haben bei

J. S. Dietrich, Posamentier,  
Universitätsstraße Nr. 17.

## Eingetroffen

Für  
alle  
Leidende

und zur unentgeltlichen Durchsicht bei den Unterzeichneten vorräthig:

zur  
dringenden  
Beachtung!

**Goldbergers**

## Dritter Jahresbericht.

10 $\frac{1}{2}$  Bogen gr. Lexicon-Format in farbigen Umschlag geheftet.  
Motto: Nichts ist der Heilkunde nachtheiliger, als der ärztliche Hochmuth; er macht blind gegen die Leistungen Anderer und blind gegen die eigenen Schwächen. In einer Wissenschaft aber, die nur auf Erfahrungen beruht, auf einer vorurtheilsfreien, unbefangenen Anschauung der Natur, muss uns eine jede reine Beobachtung willkommen sein, woher sie auch immer kommen mag. Dr. Jungken.

Dieses Buch constatirt durch besondere amtlich beglaubigte Attestate

1873 Heilungen,

welche in den speciell angegebenen Krankheitsfällen durch die Anwendung der galvano-elektrischen Ketten von J. T. Goldberger erzielt worden sind; beigelegt ist eine interessante Abhandlung für gebildete Nichtärzte:

## Die Heilmittel des Arzneischatzes

gegen

rheumatische, gichtische und nervöse Uebel aller Art, mit Beziehung auf die Goldbergerschen galvano-elektrischen Ketten, vom

Königl. Sanitätsrath Dr. Strahl,

und manches andere Beachtenswerthe. Es verdient dieses in der neuesten medicinischen Literatur einzig dastehende Buch mit seinen so glaubhaften Beweisen und Thatsachen um so mehr die vollste Aufmerksamkeit der Leidenden, als es ihnen eine trostreiche Beruhigung gewähren muss, zu erfahren, wie so viele ihrer Leidensgefährten durch dieses Mittel schnell und gänzlich genesen sind.

Otto Rohringer, Hainstrasse Nr. 32.

Moritz Oberländer, Reichels Garten.

## Gasäther

eigner Fabrik, in schönster Qualität, im Ganzen und Einzelnen bei  
Trepte & Herke, Windmühlengasse Nr. 12.

# Losgeschlagen!

d. h. à tout prix sollen von heute ab in der ersten deutschen Volkskleiderhandlung aus Berlin,  
**Grimma'sche Straße 33, 33, 33, vis à vis der Löwenapotheke,**  
 folgende in jeder Beziehung elegant und sauber gefertigte Berliner Herrenanzüge verkauft werden:  
 130 Stück Sack-Paletots und Burnus, reich garnirt, von 3 $\frac{1}{2}$  bis 10  $\text{fl}$ .  
 170 = wattirte Tweens von den nobelsten und neuesten Stoffen von 4-12 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .  
 80 = unwattirte Tuchröcke und Fracks auf Drilin und Seide von 4 $\frac{1}{4}$ -12  $\text{fl}$ .  
 200 Paar elegante Buckskin- und Cordhosen von 1 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .  
 so wie Westen, Mäntel, Haus- und Schlafröcke sabelhaft billig.

Von größter Wichtigkeit ist es daher,  
 daß Sie meine Herren, das Verkauflocal sich genau merken:

**Grimm. Str. 33, 33, 33, vis à vis der Löwenapotheke.**

## Nur alte Waage am Markt, 1. Etage Elegant, dauerhaft und billig

Im Lotterie-

Paletots, Tweens und Burnusse in Callmul und Duffel von 3, 3 $\frac{1}{2}$  bis 6  $\text{fl}$ .  
 dito dito von feinem Tuch und Buckskin von 6, 8 bis 10  $\text{fl}$ .  
 Feine Tuchröcke und Fracks mit Drilin und Seide von 6, 8 bis 10  $\text{fl}$ .  
 Schwere Buckskinhosen in schwarz und couleur von 2, 2 $\frac{1}{2}$  bis 4 $\frac{1}{2}$   $\text{fl}$ .  
 Elegante Westen in Sammet, Seide und Casemir von  $\frac{3}{4}$ , 1 bis 3  $\text{fl}$ .  
 Etwas Neues in Frühjahrs-Tweens von Angola von 4 $\frac{1}{2}$ , 5 bis 7  $\text{fl}$ .  
 500 Haus- und Schlafröcke, doppelt wattirt (schönste Muster) von 1 $\frac{1}{2}$  bis 9  $\text{fl}$ .  
 Abd.-el-Kader, Escherkessen, Griechen und Mäntel billigst.

Ziehungsgedäude.

**Nur alte Waage am Markt, 1. Etage.**  
 Adolph Behrens, Marchand-tailleur de Berlin.

## Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrenschuhe à Pfl. 1, 10 Ngr. — Pf.  
 Damenschuhe à = 1, 5 = — =  
 Kinderschuhe à = — 22 = 5 =

im Fabriklager von **E. C. Weglar, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.**

## Gummi-Weberschuhlager echt engl. Art mit Ledersohlen

eigener Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Reparatur,  
**H. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 36.**

## \* \* Das Pußgeschäft \* \*

kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage  
 (rother Krebs),

empfehlte sich auch in dem neuen Jahre den schätzbaren Kunden, wie einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum mit einer stets reichhaltigen Auswahl des neuesten Damenpußes, so wie der größten Auswahl in Kinderhüten. Da länger vorräthiger Puß stets austrangirt zur Hälfte des Kostenpreises abgegeben wird, finden geehrte Abnehmer immer frische saubere Waare zu recht billigen Preisen und so hofft fort und fort ein geneigtes Wohlwollen sich zu sichern hochachtungsvoll und ergebenst  
**E. Tränkner.**

## Sargmagazin von F. W. König,

Reichels Garten, alter Hof Nr. 5,  
 empfiehlt bei vorkommenden Sterbefällen eine Auswahl fertiger Särge von allen Größen zu den billigsten Preisen.

## Winterschuhe

mit durchnäheten Sohlen von vorzüglicher Güte empfehle zu sehr billigen Preisen. Mein Lager ist bei Witwe Soller im rothen Collegium Nr. 10, 2 Treppen hoch.  
**E. Grimbecher aus Zeitg.**

## C. Heidsieck,

### Leinen-Fabrikant aus Bielefeld,

empfehlte sein Lager naturgebleichter schwerer 5, 5 $\frac{1}{2}$  und 6 viertel. Handgespinnstleinen, Resterleinen, weißer und gedruckter Taschentücher, klarer und dichter Batisttücher, Tischgedecke, Dessertservietten, Kaffeeservietten, Handtücher, leinene Herren- u. Damenhemden, Nachthemden, Unterhosen, Kragen, Manschetten und Vorhemden zu festen, aber sehr billigen Preisen. Zur Messe: **kl. Fleischergasse No. 22/241, bei Herrn Glasermeister Zschoch.**

## J. G. Böhme

aus Wehrsdorf bei Herrnhut

ist diese Messe wieder mit einem Lager guter und schwerer Leinwand eigener Fabrik angekommen und hält solches seinen geehrten Abnehmern zu billigen Preisen bestens empfohlen.  
 Sein Lager befindet sich **Hallesches Gäßchen Nr. 9/332.**

## Nicht zu übersehen!

Zu den billigsten Preisen verkauft diese Messe **Belzschube und Stiefelchen** **Friederike Ueberstadt** aus Elrich.  
 Mein Stand befindet sich an der **Dresdner Straße, die letzte Bude.**

Grimma'sche Straße Nr. 19, 1. Etage, dem Café français gegenüber.

## August Christian Cyner

aus Zittau

beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß derselbe diese Messe abermals mit einem reich assortirten Lager seiner rein leinenen **Damast-** und **Zwillich-Tafelzeuge** bezogen hat, welche wegen besonders guter Qualität, Eleganz der Muster und größter Billigkeit der Preise zu geneigter Beachtung empfohlen werden.

### Goldleisten,

Prima-Qualität in allen Dimensionen, empfiehlt seinen werthen Geschäftsfreunden **Theodor Jabu** aus Berlin. Zur Messe Stand Auerbachs Hof, Bude 37, Eingang vom Neumarkt, und bittet um freundlichen Besuch.

**Zu verkaufen** ist ein Milchgeschäft mit Victualienhandel. Zu erfragen auf dem Neumarkt, Auerbachs Hof, in der Fleischwarenbude bei **August Hennig**.

**Gute Oelgemälde** sollen billig verkauft werden Neumarkt Nr. 24 parterre.

### Pianoforte-Verkauf und Vermiethung.

Neue und gebrauchte Fortepiano's in Flügel-, Tafel- und aufrechtstehender Form sind zu diversen Preisen zu verkaufen und zu vermieten im Pianoforte-Magazin von **Sayne**, Petersstr. Nr. 13.

**Zu verkaufen** ist ein Kleiderschrank und ein großer Schrank mit Glashüren, welcher sich in ein Putzgeschäft eignet, Petersstraße Nr. 18/116, 2 Treppen vorn heraus.

#### Zu verkaufen

steht ein großer zweithüriger Kleiderschrank und eine gut gehende Taschenuhr Frankfurter Straße Nr. 52, im Hofe rechts 3 Tr.

**Zu verkaufen** ist Ritterstraße 41, im Hofe 1 Tr.: 1 Secretair, 1 Divan, 1 runder Tisch, Rohrstühle, Alles von Mahagony, 1 Kirschbaum-Kleiderschrank, 2 Commoden, Rohrstühle, 1 Divan, 1 runder und mehrere andere Tische, Waschtische.

**Zu verkaufen** ist für 7 Thlr. ein Sopha mit Koffhaaren- und Damastüberzug Brühl Nr. 62, 3 Treppen rechts.

#### Zu verkaufen

ist ein neuer gestickter **Ofenschirm** mit **Mahagonyrahmen**. Zu erfragen Erdmannstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein **Doppelpult** steht billig zu verkaufen in der Buchhandlung von **Julius Klunhardt**, Ritterstraße Nr. 7.

**Zu verkaufen** sind: ein Bureau, Kleiderschränke, ein Küchenschrank, Bettstellen, Spiegel, **Gemeindegasse** Nr. 142, 2 Treppen.

**Zu verkaufen** stehen eine Commode, ein Sopha, eine große Kaffeetrommel (12 Pfd. haltend), alles neu. Zu erfragen **Colonnadenstraße** Nr. 2.

**Zu verkaufen** steht billig Ritterstraße Nr. 38 1 Secretair, 1 Divan, 1 Tischchen, Nachstühle, Commoden.

**Zu verkaufen** ist gebrauchtes Werkzeug, passend für einen **Goldarbeiter**, **Storgengasse** Nr. 1A, 2 Treppen hoch.

Eine geognostische Sammlung von 300 Nummern, gefertigt bei der königl. sächs. akademischen Mineralien-Niederlage zu **Freiberg**, ist billig zu verkaufen und ertheilt nähere Auskunft **S. Langwagen**, **Burgstraße** Nr. 9.

Ein neuer einspänniger Leiterwagen steht zum Verkauf **Gerbergasse**, **Stadt Braunschweig**.

Ein bequemer Reisewagen in gutem Zustande ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen **Beiger Straße** Nr. 10 beim Hausmann.

Ein fast noch ganz neuer Rüstwagen mit Ketten und Schleifzeug ist billig zu verkaufen **Ritterstraße** Nr. 7 parterre.

#### Pferde- und Wagenverkauf.

Ein kleiner Pony und ein Wagen steht zu verkaufen im **Gasthof zur Laute**.

**Zu verkaufen** ist sogleich ein schöner, gut gewählter, sehr wachsender mittelgroßer langhaariger Hund für 1 1/2 Th. **Inselstraße** Nr. 13a, 3 Treppen vorn heraus links.

## Goldfische, graue und grüne ganz zahme, gut und deutlich sprechende Papageyen, Inseparabels,

eine Auswahl ausländischer Vögel, schön schlagende **Cardinale** sind zum Verkauf angekommen **Petersstraße** Nr. 11 im **Hotel de Russie**.

## Canarienvogel, welche die Klingel-, Kluder-, Hohlroll-Pfeife, Flöte und Nachtigallschlag haben,

sind zum Verkauf angekommen **Petersstraße** Nr. 11 im **Hotel de Russie**.

Eine feine **Wachtelhündin** ist billig zu verkaufen **Elisenstraße** Nr. 10, im Hofe 2 Treppen.

### Zum Verkauf



sind fette Schweine angekommen **Gerbergasse**, **Fleischerherberge** bei **J. C. Bier**.



### Bienen-Verkauf.

Wegzugs halber sind noch einige in gutem Stande befindliche **Bienenstöcke** zu verkaufen bei dem **Det. Fischer** in **Connewitz** Nr. 66.

### Guten Winkelmüller Torf

das Tausend 3 Th. 20 Sch. Bestellungen sind niederzulegen bei **Herrn Kaufmann Schind** am Markt, neben **Stieglitzens Hof**.

#### Bremer Cigarren-Offerte.

Zur Zeit der N.-Messe h. **Auerbachs Hof**, **Gewölbe** Nr. 17 bei **H. Wohlgemuth** aus **Bremen** sind auch in dieser wie in der **Michaelismesse** die so beliebten **La Empressa Escat**-Cigarren pr. 1000 St. 12 Sch., echt importirte in **Wasskörben** zu 20 1/2 Sch., auch div. Sorten in **La Fama**, **Tres Amigos**, **Cincinnati**, 1847r **Fabrikat**, pr. mille 8 Sch. Proben von 25 Stück sollen, wie ein **gros**, zum **Fabrikpreise** berechnet werden.

#### Pulsnitzer

## Wafferkuchenwaaren-Lager

von **G. Bubnick** aus **Pulsnitz** empfiehlt zur jetzigen **Neujahrsmesse** einem geehrten Publicum seine reichhaltige und fein sortirte Auswahl von **Honigkuchen**, **Macronen**, **Vanillenkuchen**, **Dickkuchen**, **Speisekuchen**, **Mazipan**, **braunes und weißes Steinpflaster**, und in vorzüglichster Güte **Pulsnitzer Pflastersteine**, **Macronen** und **Bonbons**.

Mein Stand ist wie immer vom **Grimma'schen Thore** heraus linker Hand an der ersten **Gaslaterne** und an der **Firma** kenntlich, und **versichere** jedem **Abnehmer** die **billigsten Preise** zur **Zufriedenheit**.

## Fromage de Neufchatel,

- de Brie,

- de Roquefort,

- de Gex,

## Stracchino di Gorgonzola,

**Stilten**-, **Chester**-, **Ananas**-, **Strassburg-Münster**-, **holländ. Rahm**-, **Eydamer**-, **Farmesan**-, **Limburger**-, **Schweizer**- und **grünen Kräuter-Käse** empfiehlt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

## Neue Alexander-Datteln,

## Smyrn. Tafelfeigen,

## Sultani-Rosinen,

## neue französische Katharinen-Pflaumen

empfeht **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Von ganz großem neuen **Astrach. Caviar** empfiehlt en gros und en detail **H. Schwennicke** im **Salzischen**.

## Lüneburger, Lauenburger, Elbinger Bricken,

in ein Schock- und halben Schock-Fätschen, so wie einzelne Stück sind wohlfeil geworden, empfiehlt und verkauft

Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

Neue säße Messinger Apfelsinen, neue Emprnaer Tafelfeigen, neue Alexandr. Datteln, neue lange Lampertschüsse, ger. Rhein-Lachs, pomm. Gänsebrüste, böhmische Fasanen empfiehlt  
Theodor Schwennicke.

Neue holländ. Vörlinge à Stück 1 Rgr., Hamburger Lachshäringe, Lüneburger Bricken, ff. mar. Heringe, frische Sülze, gekochten Schinken, Zunge, Pölsfleisch und Pölsknöchelchen empfiehlt  
C. F. Runge, gr. Fleischergasse Nr. 27.

Von heute an alle Mittwoch ist das Engelsdorfer Jungbier für 6 Pf. à Kanne zu haben  
Johannisstraße Nr. 28.

## Tausch = Gesuch.

Gegen ein großes Landgut bei Leipzig, Preis 40,000 Thlr., wird ein Haus in guter Lage Leipzigs zu tauschen gesucht, bis zu 50,000 Thlr. Werth. Auf schriftliche Offerten das Nähere von dem Beauftragten, Köhplaz Nr. 10, 3. Etage.

Getragte Kleidungsstücke, Betten, Uhren, Meubles u. werden gekauft und wollen geehrte Herrschaften, die dergleichen zu verkaufen wünschen, ihre Adressen gefälligst abgeben lassen  
Kleine Fleischergasse Nr. 29, 1. Etage.

Gut gehaltene Meubles jeder Art und sonst für eine neue Wirthschaft passende Gegenstände werden aus erster Hand zu kaufen gesucht. Adressen mit Angabe derselben erbittet man poste restante B. & Co. franco.

Gebrauchte Weinflaschen kauft  
Theodor Schwennicke.

Gesucht werden 6000  $\text{fl}$  auf Hypothek.  
Adv. Alexander Rind.

7000 Thlr. | 4% jährliche Zinsen tragende Capitale, welche zu  
1400 : | ersten Hypotheken auf hiesige Grundstücke ver-  
1800 : | sichert sind, ist mittelst Cessionen einzuziehen be-  
auftragt und Auskunft darüber zu ertheilen bereit  
Dr. Prage in Kochs Hof.

## Capitalausleiher.

Gegen Mündelsicherheit gewährende Hypotheken an Landgrundstücken sind jederzeit Stiftungsgelder von jedem beliebigen Betrage durch den Unterzeichneten auszuliehen, namentlich hat derselbe für Oftern d. J. 40,000 Thlr. disponibel.

Advocat C. S. Simon.

1000 Thlr. wie 2 bis 4000 Thlr. sind sofort und 3000 Thlr. Oftern d. J. gegen Mündelhypothek auszuliehen durch  
Adv. Rong, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine in der Kochkunst erfahrene Dame wünscht noch einige Theilnehmer an einem kräftigen einfachen Mittagstisch zu bekommen. Zu erfragen bei Herrn Moritz Schumann, Grimm. Straße.

Gesucht wird zum 1. Februar ein kräftiger Laufbursche. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche Petersstraße Nr. 45 im Gewölbe.

Einige im Colorieren geübte Burschen finden Beschäftigung Katharinenstraße Nr. 2, im Hofe links.

Einige im Putzmachen routinirte Demoskellen finden bei gutem Gehalte ununterbrochene Beschäftigung bei  
Caroline Wagner.

Gesucht wird zum 1. Februar ein geübtes reinliches Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist.  
Zu erfragen Brühl Nr. 18, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 15. dieses Monats oder den 1. Februar ein Dienstmädchen, welches mit Kindern gut umzugehen weiß.  
Zu erfragen Tauscher Straße Nr. 6, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen Halleische Straße Nr. 15, 2 Treppen vorn heraus.

Eine Köchin, welche zugleich Hausarbeit verrichtet und mit guten Zeugnissen versehen ist, kann sofort einen Dienst erhalten. Poststraße Nr. 12, 1 Treppe, zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags sich zu melden.

Zum sofortigen Anzuge wird ein Dienstmädchen gesucht Tuchhalle, Treppe A., 2. Etage.

Gesucht wird von einer Herrschaft zum 1. Februar ein Mädchen, das in der Küche erfahren und mit guten Attesten versehen ist. Zu erfragen Kaufhalle 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein anständiges Mädchen, das in der Küche und allen andern häuslichen Arbeiten erfahren ist. Zu erfragen Quersstraße Nr. 25, 1 Treppe hoch.

Gesucht. Ein gesundes, kräftiges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen, welches sogleich oder zum 1. Februar ansiehen kann, hat sich zu melden Quersstraße Nr. 20, 2 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird ein Aufwartemädchen Colonnadenstraße Nr. 7.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Kreuzstraße Nr. 7b bei Carl Müller.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen auf der grünen Schenke.

Ein Mädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß, auch nähen und stricken kann, wird gesucht Hainstraße Nr. 6, 2. Et.

Wegen plötzlicher Krankheit ist ein Dienst für die Küche offen. Hierzu geeignete Personen haben sich zu melden in der 1. Etage vom Schurprinz.

Ein Mädchen wird für häusliche Arbeit sofort in Dienst gesucht Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 1615B, 2 Treppen.

Zu mietzen gesucht wird zu sofortigem Antritt ein ordentliches, fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Königsstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Ein junger militairer Commis wünscht seinen jetzt innehabenden Comptoirposten mit einem andern zu vertauschen. Derselbe routinirte sich in mehreren Branchen und besorgte auch öfters Reisen. Gute Atteste besitzt er als Empfehlung und bittet geneigte Anfragen unter der Chiffre P. S. H 24 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, geübt mit der Feder, sucht einen Posten als Schreiber oder Markthelfer. Gefällige Adressen sind niederzulegen Petersstraße Nr. 3, Hausflur im Seifenladen.

## Gesuch.

Ein gebildetes junges Mädchen, das schon mehrere Jahre conditionirte und das beste Zeugnis darüber aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Wirthschafterin oder Gesellschafterin.

Nähere Auskunft wird Petersstraße Nr. 42, 1. Etage ertheilt.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Jungfer oder Verkäuferin hier oder auswärts. Näheres Halleisches Gäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein Mädchen, das im Kochen bewandert, sich keiner häuslichen Arbeit scheut und gute Zeugnisse besitzt, sucht den 1. Februar oder 1. März einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 41, blauer Harnisch, im Hintergebäude 2 Treppen bei Franz Schumann.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bis zum 1. Februar einen Dienst. Näheres Lange Straße Nr. 4.

Ein anständiges Mädchen aus achtbarer Familie, von geistigen Jahren, sucht sofort oder zum 1. Februar eine Stelle als Verkäuferin in ein lebhaftes Verkaufsgeschäft oder zur Führung einer häuslichen Wirthschaft; auch ist dieselbe erbötig die Erziehung einiger Kinder mit zu übernehmen. Nähere Nachfrage erbittet sie sich kleine Fleischergasse Nr. 13, 4 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen sucht zum 1. April oder Mai eine andere Stelle als Gesellschafterin oder Wirthschafterin. Die Adresse ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 8.)

8. Januar 1851.

**Gesuch.** Ein Mädchen, im Kochen und häuslicher Arbeit erfahren, sucht zum 1. Februar bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen. Näheres bei E. Bentler, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Ein stilles fleißiges Mädchen sucht in Familien Beschäftigung im Weißnähen. Adressen mit R. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine perfecte Köchin, nicht von hier, in der Kochkunst erfahren, sucht eine Stelle nur für die Küche, wo möglich auf's Land. Näheres Reichstraße Nr. 9 bei Wöbisch.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, wünscht bis zum 1. Februar oder März als Köchin eine Stelle. Zu erfragen im alten Hof (Reichs Garten) Nr. 10, 1 Treppe.

Ein reinliches solides Mädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, und sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst zum 1. Febr. bei einer anständigen Herrschaft und ist zu erfragen im Haugtschen Hause, der Post gegenüber beim Hausmann.

Ein anständiges Mädchen, im Schreiben und Rechnen erfahren, auch in der Küche perfect, sucht sofort oder zum Februar eine Con-dition. Näheres Burgstraße Nr. 9, 4 Treppen.

## Logis = Gesuch.

Ein in der Vorstadt oder an der Promenade gelegenes Familienlogis mit einem Garten im Preise von 200—250 Thlr. wird zu nächste Ostern zu miethen gesucht. Gefällige Adressen bittet man Tauchaer Straße Nr. 19 parterre rechts niederzulegen.

**Logisgesuch.** Ein unverheirateter ruhiger Mann sucht für nächste Ostern ein Logis ohne Meubles, bestehend in 3 bis 4 geräumigen Zimmern. Innere Vorstadt würde besonders erwünscht sein.

Adressen unter F. J. beliebe man bei Herren Rasler & Selbig, Ackerleins Keller am Markt gefälligst abzugeben.

## Gesucht

wird eine Stube mit Alkoven in der innern Stadt, möglichst Mehlage, welche sich zu einem Verkauflocal eignet, und bittet man, desfallsige Adressen niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter der Schiffe H. B.

Zu miethen gesucht wird für Ostern oder Johannis a. c. ein freundliches Logis von 2 Stuben nebst allem Nöthigen in angenehmer Lage der Vorstadt, von einer stillen Familie. Adressen bittet man Kochs Hof in der Handlung des Herrn Engelhardt abzugeben.

Gesucht wird ein Logis im Preise von 100—110 Thlr. in der Petersstraße, Neumarkt oder auch in der innern Vorstadt. Adressen beliebe man bei Herrn Kaufmann Juchacz in der Tuchhalle abzugeben.

Ein Gewölbe wird zu miethen gesucht von künftige Ostern an. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 22 parterre.

Gesucht wird zu Ostern ein Logis in einem hübschen Hofe mit 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör, in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen W. bei Hrn. Hüllinger, Restauration Burgstr.

Zu miethen gesucht wird jetzt oder zu Ostern ein Parterrelocal, welches sich zum Betriebe eines Victualengeschäfts eignet. Adressen sind abzugeben Schwesegasse Nr. 2 parterre.

Gesucht wird in der Grimma'schen oder Markts-Vorstadt ein mittleres Familienlogis im Preise von 40—50 Thlr. Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter Schiffe J. B. Z. abzugeben.

Ein Beamter sucht zu Ostern d. J. ein kleines aber freundliches Familienlogis im Preise von 60—70 Thlr. und wo möglich in der Dresdner Vorstadt. Adressen ersucht man G. N. 37. poste restante abzugeben.

Ein Familienlogis von 2 Stuben und Zubehör im Preise von 70—80  $\frac{1}{2}$ , 2 oder 3 Treppen vorn heraus, in einer guten Lage der innern Stadt, wird bis zum 1. Februar oder 1. März zu miethen gesucht. Adressen sind abzugeben beim Friseur Herrn Hauslein, Nicolaisstraße.

Gesucht wird von einer stillen kinderlosen Familie ein Logis von einer Stube, 2 großen Kammern, Küche und Zubehör im neuen Anbau oder der innern Vorstadt. Adressen befördert die Schrock'sche Buchhandlung, Universitätsstraße Nr. 2.

Eine Wittfrau sucht bis Ostern ein kleines Logis in der Stadt. Adressen bittet man abzugeben in der Grimma'schen Straße Nr. 5, 1 Treppe beim Hausmann.

Gesucht werden zu Ostern für einen einzelnen Herrn 2 große geräumige Stuben nebst Zubehör und separatem Eingang, nicht über 2 Treppen hoch. Adressen R. poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein meublirtes Baron-Logis, bestehend aus Stube und Schlafzimmer (nicht Alkoven), für den Preis von 5 bis 6 Thlr. monatlich und zum 1. Februar zu beziehen. Adressen beliebe man niederzulegen in der Restauration von J. C. Rudolph, gr. Fleischergasse (Wärmanns Turckhof).

Gesucht wird für eine alte Dame ein heizbares, meublirtes Stübchen, am liebsten in der Nähe der Johannis-Kirche. Adressen, bezeichnet E. V. D., bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird sofort ein kleines Familienlogis in der Johannis-vorstadt. Adressen sind abzugeben bei Herrn Rob. Schmidt, Dresdner Straße Nr. 1.

Verpachtet soll das Parterrelocal in Nr. 12 der Volkmar-dorfer Straßenhäuser bei Leipzig mit dem darin betriebenen Handel sofort werden.

## Gewölbe-Vermiethung.

Unter einer Auswahl von Gewölben für nächste Messen befindet sich in der Nähe der Grimma'schen Straße ein großes Gewölbe mit Sad, Schreibstube, Niederlage, Boden und Keller von jetzt oder Ostern ab billigst zu vermieten durch Theodor Fischer, Local-Comptoir für Leipzig Neumarkt Nr. 40, in der kleinen Feuerbägel 2. Etage.

## Petersstraße Nr. 43/34

ist die 3. Etage von Ostern 1851 ab zu vermieten. Das Nähere bei Gottlieb Kühne.

Zu vermieten ist vom 1. Septbr. an

Katharinenstrasse Nr. 10, 1 Treppe hoch — das jetzt von Herren Ch. Rosenthal & Co. aus Paris benutzte Local, bestehend in Waaren-lager und Comptoir mit completer Einrichtung, Packstube, Wohn- und Schlafzimmern. Nähere Auskunft im Comptoir von Johann George Schmidt.

Vermiethung. Zwei freundliche meublirte Zimmer, einzeln oder zusammen, für anständige Herren, sind zum 1. Februar, ein Zimmer sogleich zu beziehen, lange Straße Nr. 3, 1 Treppe.

**Vermietung.**

Ein freundliches Wohnzimmer nebst Schlafcabinet ist vom 1. Februar ab an einen solchen Herrn von der Handlung zu vermieten. Erdmannsstraße Nr. 1 parterre links zu erfragen.

**Vermietung.** Von Ostern 1851 an ist die 4. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Alkoven, Kammern, schönem Vorsaal und übrigen Zubehör, zu vermieten. Das Nähere zu erfragen Petersstraße im großen Reiter, 1. Etage.

**Zu vermieten**

ist eine erste Erkeretage nebst Zubehör von Ostern 1851 an. Näheres Petersstraße Nr. 5, 3 Treppen.

**Zu vermieten**

sind zu Ostern kleine Familientogis Reichsstraße Nr. 11. Das Nähere beim Hausmann.

**Ein geräumiges Parterre-Local**

in bester Buchhändlerlage ist zu vermieten. Näheres Kirchgasse Nr. 6 in der Eisenhandlung.

Unter einer Auswahl von Familienwohnungen befinden sich in der Nähe der Grimma'schen Straße ein Logis von 4 Stuben nebst Zubehör à 130 Thlr., eins dergl. von 3 Stuben à 75 Thlr. und eins à 60 Thlr. von jetzt oder Ostern ab zu vermieten durch **Theodor Fischer**, Local-Comptoir für Leipzig, Neumarkt 40.

**Zu vermieten** ist ein großes Familientogis, welches sofort bezogen werden kann, mit Garten, in der Inselstraße Nr. 9 und daselbst parterre zu erfragen.

**Adv. Schwerdfeger.**

**Zu vermieten** ist von Ostern ab eine 3. Etage in angenehmer Lage, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör. Näheres Rosenthalstraße Nr. 9, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein Familientogis im Preise zu 60  $\mathfrak{f}$ , und zu Ostern zu beziehen, Petersstraße Nr. 20/117.

**Zu vermieten** ist für nächste Ostern eine zweite Etage von 5 Stuben und Zubehör nebst einem Gärtchen dazu. Das Nähere Erdmannsstraße Nr. 12 parterre.

**Zu vermieten** sind 2 Logis an stille Leute, das eine vorn heraus 2 Tr. hoch zu 52 Thlr., das andere im Hof zu 36 Thlr., Serberstraße Nr. 6, nicht weit vom Steueramt; zu erfragen 1 Treppe hoch, Thüre rechts.

**Zu vermieten** ist für Ostern ein kleines Familientogis: kleine Funkenburg, Hintergebäude, erhöhtes Parterre, an stille ruhige Leute für jährlich 50 Thlr. Das Nähere daselbst bei Hrn. Pasche.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Meubles und Kammer Neumarkt Nr. 9/16 im Hofe, Quergebäude 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist ab Ostern a. c. ein freundliches Familientogis 2. Etage von 2 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör. Näheres Mühlgasse Nr. 12 bei dem Besitzer.

**Zu vermieten** ist sofort eine freundliche heizbare Stube eine Treppe vorn heraus. Näheres Dresdner Straße Nr. 2 parterre.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube mit Kammer und sogleich zu beziehen Königsplatz Nr. 4, 2 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube mit Alkoven und eine Stube ohne Meubles außer Verschluß Brühl Nr. 31, 3 Tr.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist ein nettes Stübchen in Reichels Garten, Moritzstraße Nr. 5, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine gut meublirte Stube Brühl Nr. 54 und 55, 3. Etage.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube an einem oder zwei Herren als Schlafstelle Nicolaisstraße Nr. 8, 4 Treppen vorn heraus.

Die Hälfte eines sehr geräumigen Gewölbes in der frequentesten Lage der Stadt ist zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Zu Ostern** dieses Jahres ist eine helle und freundliche Stube ohne Meubles auf der Dresdner Straße 55, 3 Treppen zu vermieten vorn heraus.

Ein honettes Familientogis 1. Etage ist von Ostern 1851 an an ein paar stille Leute zu vermieten mit freundlicher Aussicht; vor dem Frankfurter Thore Nr. 28 parterre zu erfahren.

**Zu vermieten** sind zwei meublirte Stuben im kleinen Blumenberg, große Fleischergasse Nr. 16, 2. Etage.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist eine Stube nebst Schlafzimmer an ledige Herren Ritterstraße Nr. 40, 1 Tr. links.

Eine fein meublirte Stube nebst Schlafkammer ist sofort oder den 1. Februar zu vermieten Ritterstraße Nr. 7, 1. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Frauenzimmer Frankfurter Straße Nr. 52, im Hofe links 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Ritterstraße Nr. 41, 2 Treppen vorn heraus.

**Sonst Mey's Kaffeegarten.**

Meine gut eingerichtete Kegelbahn ist noch auf einige Abende an Gesellschaften abzulassen. **J. S. Serber.**

**Tanzunterricht** in Kaysers Salon. Heute erste Unterrichtsstunde; Herren und Damen können noch Theil nehmen, morgen Uebungsstunde. **L. Werner**, Tanzlehrer.

**Heute** 1. Tanzunterrichtsstunde im Frauencollegium im Brühl. **Sermann Friedel.**

**Lyra.** Donnerstag den 9. Januar Abendunterhaltung im Wiener Saal. Anfang 8 Uhr.

**Englische Arena.**

**Die holl. Waffelbäckerei** von **L. Kellner** befindet sich während dieser Neujahrsmesse Ecke der Petersstraße und Schloßgasse (der Eingang ist in der Schloßgasse), und empfiehlt sich einem geehrten Publicum mit feinen holländ. Waffeln, Punsch, Brog &c. Heute musikal. Abendunterhaltung. **L. Kellner.**

**Biertunnel bei S. Zill.**

Heute **Mittwoch**, Abends von 6 Uhr an, **Concert** von **Geschwister Drechsler** aus Halle. **Donnerstag** Abend im **Hotel de Sage**.

**Die Restauration v. G. Dürr** empfiehlt einen guten Mittagstisch, so wie reiche Auswahl von Speisen zu jeder Tageszeit, jeden **Vormittag Bouillon** und gute Biere.

**Berger's, sonst Glöckner's Restauration** und Kaffeehaus,

Dresdner Straße und Johannisgasse. Heute zu warmem Abendessen, feiner Gose, bairischem, Lager- und Bernesgrüner lade ich freundlichst ein. **Joseph Berger.**

**Döllnitzer Gosenstube.**

Einladung. Alle Morgen frische Bouillon. NB. Die Gose und Bairisches Bier ist fein. **S. Pöbler jun.**, Petersstr. 22.

**Heute Schlachtfest** bei **J. S. Schildhauer**, Windmühlenstraße Nr. 19.

**Schlachtfest** heute, wozu ergebenst einladet **C. S. Seid**, Hospitalstraße Nr. 10.

**Morgen Schlachtfest** bei **G. G. Gramer.**

Heute großes **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **F. W. John**, Frankfurter Straße im wilden Mann.

Morgen **Donnerstag Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **Karl Sorge.**

**Morgen Schlachtfest**, früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein

**J. C. Rudolph**, gr. Fleischergasse, Wärmanns Hof.

Heute früh ladet zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein **Mehlhorn** neben der Post.

**Heute** Abend **Höfischweinschenke** mit Klößen im Wintergarten bei **J. Widert.**

Heute Abend ladet zu **Schweinsknöcheln** mit Klößen ergebenst ein **Stichling** in der goldnen Laute.



Schützenhaus.

## Heute Mittwoch XX. Extra-Concert,

gegeben von dem Musikchor des Director **Jul. Lopitzsch.**

**Programm.** I. Abtheil. 1) Franz. Douplirmarsch v. R. 2) Ouverture z. O. der Vampyr v. Marschner. 3) Chor, Scene und Duett a. d. O. Anna Bolena von Donizetti. 4) Deutsche Jubellauten —, Walzer von Joh. Strauss. 5) Finale (II. Acts) a. d. O. Attila v. Verdi. 6) Illustrierte Polka v. Jos. Gungl. II. Abtheil. 7) Ouvert. z. O. Oberon von C. M. v. Weber. 8) Divertissement für die Clarinette von F. David. 9) Dresdner Conferenz-Marsch von Grützmaier (neu). 10) „**Der musikalische Sonderling**“, Potpourri von Hamm.

Anfang punct 7 Uhr.

Entrée für Herren 2½ Ngr., Damen haben freien Eintritt.

Hierbei wird à la carte gespeist.

**C. Hoffmann.**

## Central-Halle.

Heute Mittwoch den 8. Januar im großen Saale

### Extra-Concert vom Stadtmusikchor.

Fr. Niede.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr.

**Zu einem guten Mittagstisch,** Abonnement pr. Monat 4 Thlr. (30 Marken), 15 Marken 2 Thlr., ladet ein **C. A. Mey,** Neumarkt, gr. Feuerkugel.

**Heute Abend russisches Rindfleisch — Schweinsknochen,** A. Weisenborn.

so wie zu seiner Gose und Culmbacher ladet ergebenst ein

**Heute Schlachtfest.** Früh Wellfleisch, Abends Bratwurst mit Sauerkraut, frische Wurst und Wurstsuppe; dazu ein Löpfchen ausgezeichnetes Nürnberger Bier à 1½ Ngr., so wie einen Schoppen delicatesen Apfelwein. Hierzu ladet ergebenst ein **Emmerich Kaltschmidt,** Hallesche Straße Nr. 12.

**Primavesi's Restauration.** Heute Abend **Schweinsknöchelchen mit Klößen** Hainstraße Nr. 31 im Keller.

**Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen.** Dabei empfehle ich mein echtes **Bierbrot** Bitterbier und Lagerbier von ausgezeichnete Güte und Feinheit. **Ergebenst E. Sobusch,** Dresdner Straße Nr. 2, der Post schrägüber.

Heute Abend **Schweinsknöchelchen mit Klößen und Sauerkraut,** wozu nebst einem feinen Löpfchen bairischen Bier ergebenst einladet **C. A. Seidel** am Markt.

Am 6. d. M. ist ein Trompetenzug von Stötteritz bis auf den Thonberg verloren gegangen und wird sehr gebeten ihn gegen Belohnung auf den Thonbergstraßenhäusern Nr. 44 bei Herrn **Saal** abzugeben.

Die diesjährigen

### Fastenbretzel

sind zu haben bei den Bäckermeistern

**F. Arndt,** Neumarkt Nr. 30. **G. Sahnemann,** Dresdner Straße Nr. 30.

**Verloren** wurde am Sonnabend den 4. Januar Abends ein gelb und weißes Taschentuch, B. gezeichnet. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen eine angemessene Belohnung Petersstraße Nr. 1 im Geschäft des Herrn **J. W. Brandt** abzugeben.

**Verloren** wurde Montag den 5. Januar Vormittags eine Lorgnette von Schildkrot und Neussilbergestelle; es ist ein Andenken und deshalb von Werth für den Eigentümer. Man bittet den ehrlichen Finder dieselbe Thomaskäse Nr. 11, 1. Etage bei Herrn **Sottner** gegen eine Belohnung von 20 Ngr. und den herzlichsten Dank abzugeben.

**Verloren** wurde am Sylvester ein Portemonnaie mit div. Inhalt. Gegen Belohnung abzugeben kl. Fleischergasse 29, 1 Tr.

**Verloren** wurden am 7. Januar Morgens 4 kleine Schlüssel mit einem Ringe verbunden. Der Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung Kurbelpfahle Nr. 1650, 1 Treppe abzugeben.

**Verloren** wurde in der Hainstraße bis ans Theater ein Fehlfragen und bittet man, denselben Hainstraße Nr. 25, 2 Treppen hoch, gegen gute Belohnung abzugeben.

**Vertauscht** wurde auf letztem Gewandhausballe ein **Thibet-Plapphut** mit rothem Futter gegen einen desgleichen mit lilafarbenem Futter. Es wird um gefällige Rückgabe des ersteren gegen Empfangnahme des letzteren in der Kunsthandlung des Herrn **Pietro Del Vecchio** gebeten.

Eine doppelte Reißfeder ist verloren worden, V. W. gezeichnet. In der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Verlaufen** hat sich am 6. d. ein schwarzer Hund mit weißer Brust und Pfoten, messingnem Halsband mit neuem Steuerzeichen Nr. 10. Gegen Belohnung abzugeben Hospitalstraße 11 parterre.

**Entflohen** ist eine schwarze Pfau- und eine rothe Kropftaube mit weißen Flügelspitzen. Wer solche Dresdner Straße Nr. 35 zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

### G. Kintschy

zeigt hiermit seinen werthen Kunden und Freunden an, daß er von heute an in seinem Locale das Rauchen nicht mehr gestatten kann, da das Gebäck darunter entschieden leidet und sein Geschäft dadurch wesentlichen Nachtheil erfahren würde.

### Zur Vernehmung.

Um allen Verdächtigungen ein Ende zu machen, soll übermorgen ein authentisches Verzeichniß sämtlicher bei dem Ehrengeschenk für Herrn Minister v. Manteuffel Bethelligten im Tageblatt abgedruckt werden. Wahrscheinlich, wir haben keine Ursache, unsere Namen vor unseren Mitbürgern zu verheimlichen. **M.**

With the . . . . ., resides the heav'nly light,  
That pours remotest rapture on the sight;  
Thine is the charm of life's bewilder'd way,  
That calls each slumbring passion into play!

Sollten sich nicht Männer finden, die auch Hassenpflug eine goldene Bürgerkrone überreichen? —

Verzeihe Kronenfeind!  
Ich hatte nicht gemeint  
Bei Leuten anzurennen,  
Die nur gewinnen können. —

Der national-hergefühlsvolle vornehme Herr ... plenthaus würde gewiß einem wahrhaft dringenden Bedürfnis abhelfen, wenn er sich gemüthigt fühlen wollte, öffentlich Vorlesungen über populäre Politik zu halten.

An A.... e! Amnöglich war es mir zu erscheinen, bitte daher um ein zweites Rendez - vous.

Unserer Freundin Louise Hubel, gratuliren zu ihrem heutigen Wiegenfeste mehrere Freundinnen.

Fräulein Auguste N.... gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste ihr Freund F..... G.....

Allen bekannten und unbekanntem Gläubigern gratulirt zum neuen Jahr recht herzlich G. Robert Bock, Stud. jur. sec. mon. cam.

Der Alte macht heute keinen Stich, Anagapatalaumentuchen, mit dem Bockel, Scheuwist!!

Aufforderung.

Die Unterzeichneten fordern sämmtliche hiesige und auswärtige Inhaber der sogenannten Stellfirma's hiermit auf, sich Mittwoch den 8. Januar, Abends 1/8 Uhr, im kleinen untern Saale des Wüthgenhauses zu einer Besprechung, das Verbot derselben betreffend, recht zahlreich einzufinden. Franz Herzog. Leop. Döring. Carl Hennigke.

Männergesangverein.

Heute Abend um 7 Uhr Versammlung.

Pädagog. Gesellschaft. Gesellige Zusammenkunft. (Stiftungstag.)

Damenakademie.

Die Vorlesungen nehmen heute wieder ihren Anfang.

Angefommene Reisende.

- v. Kraus, Kammerherr v. Mainz, Palmbaum. v. Hayer, Fräul. v. Bittenberg, Mittelstr. 2. ... v. Hagen, Kam. v. Berlin, Hotel de Pol. ... v. Hagen, Kam. v. Berlin, Hotel de Pol. ... v. Hagen, Kam. v. Berlin, Hotel de Pol. ...

Druck und Verlag von C. Polz.

Als Beiliebe empfehlen sich Josephine Rodes. Wilhelm Schöne.

Großschacher und ... den 6. Januar 1851. Besten ist meine geliebte Frau Laura geb. Schuber von einem muntern Knaben glücklich entbunden worden. Leipzig, 7. Januar 1851.

Wilhelm Gramer.

Bergangene Nacht verschied sanft nach kurzem Krankenlager am Lungenschlage Herr J. O. Mayer in seinem 73. Lebensjahre. Eine lange Reihe von Jahren stand er meiner Handlung als Geschäftsführer, bis vor fünf Jahren, vor; seine bewährte Treue und seltene Rechtlichkeit, die ihm meine Achtung und Freundschaft erwarteten, lassen mich seinen Verlust tief bedauern und für An denken dankbar im Herzen ehren.

Seinen vielen Bekannten und Freunden widme ich hierdurch diese Traueranzeige. Leipzig den 7. Januar 1851. E. B. Schwicker.

M a r u f

am Begräbnistage unsers Freundes Herrn Franz Joseph Spühr, den 5. Januar.

Du warst stets ein liebevoller und sorgsamer Vater und Vater; ein guter Sohn, der seine Eltern nie betrübte; ein zuvorkommender Schwager, der gefällig und uneigennützig auch gegen seine Schwiegerältern freundlich, bescheiden und thebar war; — datum Friede Deiner Asche! —

D Ich lammere tanst! der Du nach totem Lauf Verliesest hier, die Gott mit Dir so fest verband, In tiefen Schmerz versenkt; sie blicken auf Mit Wehmuthstränen hin zu Dir ins bessere Land, Ins bessere Land, wo ruht Dich wiederseh'n, Die Deiner stillen Tugend reinen Werth erkannt, Wo Dir und uns des Friedens Palmen wehn Und wir in ew'ger Freundschaft wandeln Hand in Hand. M. S. S. H. J. C. L. F. W. C. G. N. C. L. — E.